Die Nacht der Vampire

Der Auftrag der Legendären Sechs. Die größte Herausforderung

Von -Sorvana-

Kapitel 11: Die Nacht, der grausamen Gefühle

Doch nicht nur Raziel hatte diesen Verdacht, sondern auch Kain.

Er steht zwei Wochen später, auf einem Balkon im seinen Schloss und schaut in die Ferne. Als er zusammenzuckt. Schnell dreht er sich um, doch alles was er im inneren erkennen kann. War das gedämmte Licht, dass von den Kerzen kommt.

>Was zur Hölle war das? Dieses Gefühl, als hätte mich jemand Beobachtet, dass gleichzeitig auch nur so erdrückend gewesen ist. Das es mir fast mein totes Herz zerquetscht hat< überlegt Kain und wendet sich nur sehr langsam wieder ab um in die Ferne zu schauen. Dort wo sein Schloss steht, gab es nicht viel. Keine Stadt war in der Nähe, sondern nur Wälder und Berge. Es gab auch keine Lichtung in der Nähe. Kurzum, dass Schloss war von der Außenwelt perfekt geschützt. Perfekt um Vampire auszubilden und sie zu fördern.

Doch für den Ausblick hatte Kain gerade keine Zeit, es interessiert ihn auch nicht mehr. Nur noch dieses Gefühl das ihn fast ‚getötet‘ hätte.

‚Du hast es also auch gefühlt, Kain‘, flüstert ihm jemand zu. Erschrocken zuckt erneut zusammen.

‚Du bist ja heute sehr schreckhaft‘, stellt Lilith amüsiert fest.

‚Du würdest dich auch erschrecken, wenn du mitten im Gedanken wärst. Und jemand auf die Idee kommt, dir etwas zuzuflüstern‘, kontert Kain zurück und überkreuzt seine Arme. Sein langer Mantel und seine langen, weißen Haare wehen im eben aufkommenden Wind.

‚Da hast du recht‘, meint Lilith.

‚Was möchtest du von mir, Göttin der Nacht?‘, fragt Kain auch direkt nach.

‚Ich nehme an, du hast gerade das gleiche gespürt wie ich auch‘, kommt Lilith auf dem Punkt. Wobei Kain bejaht und ihr weiterhin zuhört.

‚Gut, du bist nicht der einzigste. Raziel und Umah haben es ebenso wahrgenommen und es kommt von der Cross-Akademie. Irgendwas wird dort bald passieren. Doch wir wissen nicht was. Die Legendären Sechs, sind abgelenkt sie spüren nichts. Ich habe sie schon gefragt. Doch gebracht hat das nichts. Sie werden zwar nicht von ihren Freunden abgelenkt, aber sie genissen gerade zurzeit zu sehr ihr Liebesglück und das lenkt sie ab‘, erklärt Lilith ihm.

‚Böser Fehler‘, gibt Kain zurück.

‚Da hast du recht, mein Freund. Jedoch verübel nehmen kann man es ihnen nicht.

Tasuya und Nicole sind endlich glücklich. Und gerade jetzt muss jemand kommen', kontert Lilith.

„Ich weiß, dennoch. Sie müssen aufmerksam bleiben', meint Kain dazu.

„Ich weiß', stöhnt Lilith leicht genervt und räuspert sich.

„Wie auch immer. Ich habe ihnen gesagt, sie sollen bitte die Augen, Ohren und ihre Gefühle offen halten um die Gefahr erspüren zu können. Sie haben mir es versprochen und ich bezweifle das sie mich angelogen haben. Außerdem haben jetzt einige von meinen Vampiren die Cross Akademie im Auge und greifen im Notfall ein. Mich würde jedoch interessieren woher dieses verdammte Gefühl kommt', erklärt Lilith ihm.

„Das ist gut, wenn deine Vampire die Cross Akademie im Auge behalten. Sind die Legendären Sechs wenigstens nicht alleine. Aber das Gefühl, kann ich auch nicht lokalisieren. Es war zu schnell wieder weg. Aber ein wissen wir nun, dass es irgendjemand auf die Cross Akademie abgesehen hat und das dieser jemand, aber erst einmal erwachen muss', meint Kain daraufhin und fährt sich über die Haare.

„Wie kommst du darauf?', fragt Lilith nach.

„Naja, wenn er bereits erwacht wäre. Würde das Gefühl weiterhin anhalten, dass es aber nicht so war. Lässt mich daraus schließen, dass er noch nicht erwacht ist', erklärt Kain.

„Du glaubst als Warnschuss?', fragt Lilith nach. Wobei Kain den Kopf schüttelt und sofort verneint.

„Nein, ich glaube nicht. Ich glaube das war kein Warnschuss, er wollte bestimmt mitteilen. Das er bald kommen wird oder er will spielen und macht sich darüber lustig. Aber ein Warnschuss war es nicht. Da bin ich mir sicher', sagt Kain energisch.

„Was macht dich so sicher?', hackt Lilith nach. Wobei Kain die Augenrollt, sich aber dann räuspert.

„Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht. Das sagt mir mein Instinkt. Wenn es wirklich ein Warnschuss war, wieso hat er das Gefühl nicht noch stärker rüber gebracht und hat uns eine richtige Angst eingejagt? Doch das hat er nicht, also schließe ich daraus. Das er mehr mit uns spielen will und sich vermutlich hinter seinem Erwachen, über uns lustig macht', erklärt Kain.

„Kompliziert. Aber okay, vielleicht hast du recht. Ich hoffe nur, dass sich die Legendären Sechs nicht verzetteln und sich nun auch öffnen', meint Lilith und seufzt dabei.

„Das werden sie schon. Aber ich muss mich jetzt leider verabschieden, dann kann ich meine Vampire losschicken', meint Kain und gähnt kurz.

„Gute Idee. Mach das, wir werden uns wiedersehen. Bis bald, Herr des Blutes', verabschiedet sie sich.

„Bis bald, Göttin der Nacht'.

~*~*~

Kain hatte Recht, die Legendären Sechs haben nichts davon mitbekommen. Das vermutlich bald etwas passieren würde. Zu sehr waren sie in ihrem Glück vertieft. Dabei war es relevant ob es jetzt das Liebesglück von Nicole und Tasuya war oder das allgemeine Glück, solche Freunde zu haben. Doch auch Kaname scheint nicht zu bemerken, in welche Situation sie sich hineinbegeben.

Bis Kain sich entschied, seine Schützlinge eine Standpauke zu halten.

Die Legendären Sechs befinden sich derzeit in Tasuyas und Nicoles Zimmer und unterhalten sich etwas. Als sie gestört haben.

„Irgendwann wird eure Unaufmerksamkeit euch noch umbringen“, flüstert Kain ihnen zu. Wobei die Sechs sich gegenseitig irritiert ansehen.

„Was meinst du Kain?“, fragt Zoey nach.

„Was ich meine? Ihr habt nicht bemerkt, dass sich von einigen Tagen ein Gefühl der Gefahr erhoben hat und vor allem habt ihr nicht bemerkt das sich dieses Gefühl an ihrer Schule erhoben hat“, kontert Kain ernst. Die Sechs schauen sich erneut verwirrt an und scheinen überfordert, was auch Kain zu bemerken scheint.

„Vor einigen Tagen, wie ich bereits gesagt, habe ich ein erdrückendes Gefühl bemerkt. Das sich so anfüllte, als würde mein totes Herz zerquetscht werden. Vor allem kommt dieses Gefühl von der Cross Akademie aus. Jemand will euch oder uns eher, herausfordern und mit uns spielen. Jedoch ist dieser jemand noch nicht erwacht, er wollte nur mal auf sich aufmerksam machen“, erklärt Kain.

„An unsere Schule?“, hackt Tasuya nach. Wobei Kain bejaht.

„Und wieso haben wir das nicht gespürt?...Halt nichts sagen, wir waren abgelenkt“, meint Nicole und seufzt tief, als ihr die Antwort einfällt.

„Richtig, meine kleine Vampirin. Ich kann es euch nicht verübeln, ihr seid glücklich. Dennoch habe ich klar und deutlich zu euch gesagt, ihr sollt euch nicht ablenken lassen und aufpassen. Ihr habt euch ablenken lassen und nicht mehr aufgepasst. Okay, Yuki habt ihr die ganze Zeit im Auge, da kann man nicht viel sagen. Dennoch für euch wäre es ein leichtes gewesen, ebenso dieses Gefühl wahrzunehmen. Doch jetzt bringt es nichts, darüber weiterhin zu diskutieren bzw. darauf herumzuhacken. Jedoch erwarte ich nun, dass ihr herausfindet. Wer dieser jemand ist und lasst euch wenigstens dieses Mal nicht ablenken. Zu Not, erklärt es auch den anderen Vampiren. Immerhin ist auch ihr Zuhause in Gefahr“, befiehlt Kain.

„Jawohl“, flüstern alle sechs gleichzeitig. Wobei Kain die Augenverdrehen, er könnte sich gerade ihre Gesichter sehr gut verstellen. Ihre Augen sind leuchten rot und stumpf. Ihr Gesicht monoton und ihre Haltung demütig.

Und so war es auch.

„Dann macht euch ans Werk, meldet es mir wenn ihr etwas entdecken könnt. Selber wenn es für euch unwichtig erscheint“, meint er noch und verstummt dann völlig, als die sechs Vampire ihr Einverständnis dazu geben.

Sofort machen sie sich auf den Weg um mit ihren Freunden zu reden.

~*~*~

Senri und Rima beobachten mit besorgter Mine Nicole und Tasuya. Als sie vor wenigen Minuten den Raum betreten haben, haben sie noch nicht ihr Gesichtsausdruck deuten können. Doch jetzt machen sie sich sorgen, so haben sie die zwei noch nie gesehen. Doch auch die anderen schauen nicht besser aus. Vor wenigen Sekunden haben sie erfahren, was den Legendären Sechs zugeflüstert bekommen haben. Doch niemand hatte bemerkt wie sich Kaname und Yuki angeschaut haben und leicht genickt haben. Sie wussten etwas, doch was sie wussten gaben sie nicht bekannt. Sie wollte, noch, nicht ihre Freunde Sorgen bereiten. Was sie ohne hin vermutlich bald tun werden.

„Wisst ihr wer diese Person ist?“, fragt Takuma nach und hatte Yori im Arm.

„Nein, wir wissen es auch nur von Kain. Das jemand hier sein soll. Es könnte wieder auf einen Kampf hinauslaufen“, meint Zoey monoton.

„Möglich“, stimmt Kaname ihr zu.

„Aber Victoria und Marco können wir ausscheiden oder?“, hackt Yuki nach.

„Ja, die beiden sind und bleiben Tod“, nickt Nicole und setzt sich neben Senri. Dabei

schaut sie Yuki mit roten Augen an. Wobei Yuki unbemerkt zusammenzuckt, so hat sie die Legendären Sechs noch nie gesehen. In dieser Form, waren sie ihr fremd aber dennoch sind es noch immer ihre Freunde.

„Könnte es nicht ein Vampir sein?“, mischt sich Hanabusa mit ein, wobei ihn alle verwirrt mustern.

„Habe ich etwas Falsches gesagt?“, fragt Hanabusa nach einiger Zeit nach, wobei die anderen die Köpfe schütteln.

„Nein, aber wir sind darauf noch gar nicht gekommen. Das es sich vielleicht auch um ein Vampir handeln könnte“, lächelt Zoey aufmunternd.

„Nicole, kannst du mal Kain fragen?“, hackt sie auch sogleich nach und wendet sich an Nicole, die sich an Senri angelehnt an. Der wiederum einen Arm um seine Freundin gelegt hat.

„Wieso ich?“, fragt Nicole müde nach und auch langsam würden ihre Augen wieder normal, wie auch von den anderen.

„Einfach so“, zuckt Zoey mit ihren Schultern, während sich Nicole richtig hinsetzt und mit den Augen rollt. Schließlich schließt sie kurz die Augen und als sie diese wieder öffnet, waren sie wieder rot.

„Kain“, flüstert sie.

„Nicole, was gibt es?“, antwortet Kain auch sogleich.

„Wegen diesem Gefühl, könnte das auch von einem Vampir kommen?“, hackt Nicole auch sogleich nach.

„Wie kommst du darauf“, fragt Kain nach.

„Weil Hanabusa Aido, seinen Verdacht geäußert hat. Deswegen und könnte es sich hierbei um einen Vampir handeln?“, hackt Nicole erneut nach. Ihre Stimme ist kalt und nüchtern, doch Senri kann deutlich auch die Müdigkeit heraushören und strich seiner Freundin über den Arm.

„Möglich ist alles, meine Liebe Schülerin. Doch ich kann es nicht mit Bestimmtheit sagen, ich könnte auch fast schon Wetten wie dein Schulfreund auf diese Idee gekommen ist. Weil es ums Erwachen geht. Ein Mensch erwacht nicht, nur ein Vampir“, flüstert Kain zurück und grübelt weiter.

„Falsch auch ein Mensch erwacht. Zum Beispiel aus einem Koma oder aus seinem Schlaf. Wie auch immer, ich habe auch das Gefühl das es sich hierbei um einen Vampir dreht. Ich kann es nicht beschreiben. Doch es ist so“, erklärt Nicole.

„Ja, da könnte ich dir recht geben. Also passt auf euch auf“, meint Kain ernst.

„Das werden wir“, versichert Nicole und verstummt, als sie sich verabschiedet haben.

„Und?“, hackt Tasuya nach und zieht Rima auf seinen Schoß.

„Kain hat auch das Gefühl, dass es sich hierbei um einen Vampir handeln könnte. Doch ich bin mir sicher, dass uns vielleicht Yuki und Kaname mehr sagen können“, erklärt Nicole und schaut als letztes die eben genannten an, die ihr verwirrt entgegen sehen.

„Was meinst du?“, hackt Yuki irritiert nach.

„Ich habe eure Blicke gesehen. Ich bin mir sicher, dass ihr wisst wer bald erwachen wird“, kontert Nicole.

„Du irrst dich Nicole, nein wir wissen nicht um wenn es sich handelt. Jedoch wissen wir dass es mit Sicherheit um einen Vampir handelt. Jedoch haben wir dieses Gefühl ebenso gespürt, wir haben nur nichts gesagt und ich glaube wir haben es als stärkstes Gefühl“, kontert Kaname.

„Also ist es wirklich ein Vampir“, meint Kojiro angespannt, wobei Kaname nickt.

„Ja, jedoch noch nicht erwacht. Das wird bald jedoch soweit sein“, meint er dann. Die Vampire schauen sich in die Augen, das könnte mal wieder auf einen Kampf

herauslaufen.

~*~*~

Wir befinden uns noch immer in der Cross Akademie, im Haus Mond. Jedoch in einem anderen Zimmer. Kein Licht brannte, jedoch könnte man dennoch eine Gestalt die neben einem Bett stand ausmachen. Die auf das Bett runter schaut indem noch eine weitere Gestalt liegt.

>Bald ist es soweit< denkt sich die Gestalt und nimmt eine Flasche zu Hand. Er öffnet der Person im Bett den Mund und flößt ihm die rötliche Flüssigkeit ein. Blut.

Nachdem die Flasche leer war, legt er sie zur Seite und schloss den Mund vorsichtig wieder.

„Bald werdet ihr wieder erwachen und diese Kreaturen endlich vernichten können“, flüstert er leise, dreht sich um und verließ das Zimmer.